



Mit Werkzeugen und sonstigem Arbeitsgerät ausgerüstet, stürzten sich Mitglieder des Kunstvereins Unverdorben in die Innenrenovierung des Altmann-Hauses. Die beiden Vorsitzenden Martin Schmid (mit Spitzhacke) und Peter Wunder (an der Leiter) gingen mit gutem Beispiel voran. Fotos: gag

Der Kunstverein hat eine neue Heimat

KULTUR „Aufgehübschtes“ Altmann-Haus, Im Berg 7, wird das neue Quartier für „Unverdorben“. Pünktlich zum Altstadtfest wird die Künstlerkolonie bezogen.

NEUNBURG. Im November 2012 räumte der Kunstverein Unverdorben (KVV) sein erstes Domizil, den früheren „Hirschenwirt“ an der Hauptstraße. Die anschließende Herbergssuche zog sich bis ins Frühjahr hin und gestaltete sich zuletzt als „Bergtour“. Denn das Planquadrat „Im Berg“ war immer mehr in den Fokus gerückt. Drei leerstehende Immobilien standen schließlich zur Auswahl: der Altbau am Burgtor, das Kern-Haus, Im Berg 1 – beide in privatem Besitz – sowie das vor einigen Jahren von der Stadt Neunburg erworbene Altmann-Haus, Im Berg 7.

Vorsitzender Martin Schmid kontaktierte die Besitzer, Besichtigungstermine wurden anberaumt, Für und Wider der drei Standorte im Mitgliederkreis eifrig diskutiert. Dann kristallisierte sich immer mehr das Altmann-Haus als Favorit heraus, nicht zuletzt wegen seines Gartens. Im Hinterhof des 1949 errichteten, teils gewerblich, teils für Wohnzwecke genutzten Anwesens wucherte zwar wild das Gestrüpp. Gegen die Vorstellungskraft der KVV-Aktiven war aber kein Kraut gewachsen. „Das wird bestimmt ein schöner Weinhof“, dachten sie sofort ans nächste Altstadtfest.

Den Durchbruch brachte am 8. Mai ein Lokalausgleich mit den Rathausvertretern Peter Hartl (Hauptverwaltung) und Karl Hartinger (Baubehörde). Am Ende gab es eine Zweckvereinbarung: Die Liegenschaft Im Berg 7 könne, wie beantragt, dem Kunstverein zeitlich befristet zur mietfreien Zwischennutzung überlassen werden. Darüber hinaus wurde tatkräftige Unterstützung durch den Stadtbauhof bei der nun fälligen Entrümpelungsaktion zugesichert.

Eine erste technische Inspektion des seit vielen Jahren unbewohnten Gebäudes brachte den anfänglichen Elan wieder. Überprüfungen der Strom- und Wasseranschlüsse durch Fachleute des E-Werks und der NO-Gruppen lieferten negative Befunde. Enormer Nachbesserungsbedarf zeichnete sich ab. War's das schon wieder mit dem neuen Kunstquartier Altmann-Haus? „Wir haben immer Aufgeschlossenheit gespürt, Lösungen für ein Provisorium zu finden“, betont der KVV-Vorstand und bestätigt, dass alle notwendigen Abstimmungen mit



Peter Wunder erwies sich als versierter Handwerker.



Lokalausgleich Anfang Mai mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Kunstvereins im Anwesen Im Berg 7

städtischen Stellen „unkompliziert“ verliefen. Obwohl das Altmann-Haus eigentlich für eine zukünftige Rathausenerweiterung verplant ist, wollte der Kunstverein diese Option auf eine Sommernutzung richten: Weinhof und Kunstaktion bei den Altstadtfesten 2013 und 2014 im Anwesen Im Berg 7.

Ein Blick auf den Kalender signalisierte eiligen Handlungsbedarf. Das Altmann-Haus bis zum Altstadtfest am 17./18. August besenrein zu bekommen, erinnerte fatal an „Sisyphus-Arbeit“. Die Parole „Rama dama“ wurde ausgegeben und sprichwörtlich in die Hände gespuckt. 2. Vorsitzender Peter Wunder schlüpfte in seine neue

Vorarbeiter-Rolle, organisierte mit einem guten Dutzend handwerklich versierter Vereinsmitglieder Arbeitseinsätze. Mit Motorsägen, Äxten und Sensen „bewaffnet“, rückten sie zuerst dem Wildwuchs im Hinterhof zu Leibe. Logistische Hilfe leistete das örtliche Entsorgungsunternehmen Lober. Auch sicherheitstechnische Auflagen galt es umzusetzen. So musste ein Notausgang im Hofbereich hergestellt werden. Wieder ein Fall für die „Wunderwaffe Peter“ – und der 2. Vorsitzende bewältigte den Mauerdurchbruch praktisch im Alleingang.

Noch in dieser Woche soll der Sanierungskraftakt geschafft sein. Am Mittwoch ist „Weißeln“ angesagt, da

DER KUNSTVEREIN

► **Gegründet** wurde der Neunburger Kunstverein im Jahr 2011. Der Name „Unverdorben“ nimmt Bezug auf den mittelalterlichen Minnesänger Peter Unverdorben, der im Schiltenhilmturm der Stadtbefestigungsanlage arretiert war und dort das historisch überlieferte „Schiltenhilm-Lied“ schuf.

► **Erstes Kunstquartier** war das frühere Gasthaus „Zum Goldenen Hirschen“, Hauptstraße 57. Nach Verkauf dieses Anwesens zog der Kunstverein im November 2012 aus. Die „Blauen Montagen“ (jeder letzte Montag im Monat) finden seither im Gasthaus „Zum Mappel“, Reiterschule, statt.

► **Im Frühjahr 2013** intensivierte der Kunstverein die Suche nach einem neuen Quartier, vor allem auch nach einem geeigneten Platz für die Altstadtfest-Aktivitäten „Weinhof“ und „Künstler-Begegnung“. Die Wahl fiel auf das Altmann-Haus, Im Berg 7.

► **Nach Sanierungsmaßnahmen** in den Monaten Juni und Juli, welche der Kunstvereins in Eigenregie ausführte bzw. unterstützt durch Stadt und Stadtwerke Neunburg sowie einheimischen Firmen, folgen Anfang August letzte Vorbereitungen für die Präsentation im Rahmen des Altstadtfestes.

► **Öffentliche Vernissage** der Ausstellung „Begegnung '13“ ist am Donnerstag, 15. August, 19 Uhr, im Altmann-Haus mit den beteiligten Künstlern W. A. Hansbauer und Jakob Maier (Oberpfalz) sowie Alzbeta Skálová und Antonín Skála (Tschechien).

► **Der Weinhof mit Live-Musik** ist an beiden Altstadtfest-Tagen geöffnet, die Bewirtschaftung übernehmen Mitglieder des Kunstvereins. Am Samstagabend spielt die Band „just one more“, am Sonntag die Gruppe „ton(e)gift“. Vor dem Altmann-Haus betreibt „Mappel-Grill“ einen Imbiss-Stand.

nach können zumindest die Räume im Erdgeschoss ausstellungsfähig für die „Begegnung 2013“ von bayerischen und tschechischen Künstlern im Rahmen des Neunburger Altstadtfestes gemacht werden.

Bei einer öffentlichen Vernissage am Freitag, 15. August, wird das fast vergessene Altmann-Haus zwischen Kirche und Rathaus in neuem Glanz erstrahlen. Und jetzt hat der Kunstverein Unverdorben auch Appetit auf mehr bekommen. Es muss ja nicht unbedingt bei der „Sommerresidenz“ bleiben. „Hoffen wir“, sagt Vorsitzender Martin Schmid, „dass wir dort noch mehr Kunst und Veranstaltungen erleben werden.“ (su)